

Schulbeginn im Januar 2022 - mit und ohne Döner

Beitrag von „icke“ vom 8. Februar 2022 18:24

[Zitat von Susannea](#)

Das sie sich in der Schule freitesten können, haben wir bisher verschwiegen und lassen sie erst nach negativem Bürgertest am nächsten Tag kommen.

Wir genauso... also ehrlich, irgenvann ist auch mal gut...

[Zitat von Roswitha111](#)

Logik spielt da ja schon lange keine Rolle mehr.

In der Tat. Aber ich tu mich schwer damit. Ich geh auch davon aus, dass wir uns früher oder später alle anstecken, insofern könnte es mir auch schon egal sein. Aber ich schaffe es nicht, mich nicht drüber aufzuregen, wie mit uns umgegangen wird. Ich könnte gut mir ehrlicher Kommunikation leben. Aber diese verlogene Mischung aus "Schulen sind sicher" und komplettem Kommunikationschaos gepaart mit "wir wissen sie haben es schwer, tut uns leid, hier haben sie noch mehr Arbeit" regt mich einfach nur auf. Ich lasse mich nicht gerne für dumm verkaufen. Und ich lasse mich nicht gerne respektlos behandeln.

Ich finde es z.B. eine Frechheit, die Dauer für Isolation einfach mal stil und leise um 2 Tage zu verkürzen (aber nur wenn die Infektion in der Schule festgestellt wird) und den Schulen (ohne Not!!!!!!) das Freitesten überzuhelfen, ohne dazu zu erläutern, warum das jetzt so entschieden wurde. Welche Entscheidungsgrundlage gab es dafür? Auch gibt es keinerlei Informationen, wie das Freitesten in der Schule laufen soll: In der Klasse? Zusammen mit allen anderen? Ohne Abstand? (das ist an sich ist ja schon ein Farce: auf der Infoseite des Senats wird Eltern immer noch erzählt, die Test fänden in kleine Gruppen mit Abstand statt...). Nachdem das Kind schon freudig von seinen Mitschülern umarmt wurde, weil man sich ja länger nicht gesehen hat?

Oder soll es dazu separiert werden? Wo? Von wem?

Keine Ahnung. Es ist einfach eine Unverschämtheit.